



1/Übung: 15/05/2020

Ahrensburg, 15. Mai 2020

2) III/III.3 bitt. AE-z.U.-B- (Himmeln auf notwendige politische
Widmung!)

Sehr geehrter Herr Sarach,

/Arad 15/05/2020

ich bin nun bald fünf Jahre in Ahrensburg und leite seitdem die Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule. Ich habe die Diskussionen um die damalige Namensgebung des Alfred-Rust-Saals nicht mitbekommen. Es soll letztendlich eine Abstimmung gegeben haben, mit der die damalige Stadtverordnetenversammlung die Widmung des Theatersaals nach „Alfred Rust“ bestätigt hat.

Mittlerweile schreiben wir das Jahr 2020 und an vielen Stellen auf der Welt haben sich die Menschen ganz bewusst von den Gräueltaten der Nationalsozialisten distanziert. Es wurden Plätze, Straßen und Gebäude umbenannt, die nach Personen benannt gewesen sind, die nachweislich den Faschismus in Deutschland mitgetragen und verantwortet haben. Alfred Rust gehörte zu dieser Gruppe. Er mag für die Region ein bedeutender Prähistoriker gewesen sein, aber seine Haltung und Gesinnung war eindeutig antisemitisch und faschistisch. Er stand der NSDAP sehr nahe. Der Umgang mit der deutschen Vergangenheit wird wissenschaftlich unterschiedlich bewertet, moralisch sollten wir uns als liberale und offene Gesellschaft aber deutlich von Mitläufern und Bewunderer der Nazis distanzieren.

Warum mache ich diese Ausführungen?

Die neue Beschilderung auf unserem Gelände wird es nicht vermeiden lassen, dass die Hinweise auf „Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule“ und „Alfred-Rust-Saal“ nebeneinander auftauchen.

Zwei unterschiedliche Menschen, die unterschiedliche Lebensauffassungen vertreten haben. Selma Lagerlöf war eine engagierte Frauenrechtlerin, die zu Zeiten der NS-Diktatur jüdische Kinder bei sich versteckt hat. Sie ist die erste weibliche Nobelpreisträgerin für Literatur gewesen. Alfred Rust war Mitglied bei der SS-Unterorganisation Forschungsgemeinschaft Deutsches Ahnenerbe e.V.. Mit dieser Mitgliedschaft war er auch vom Wehr- und Kriegsdienst befreit. Gleichzeitig kritisierte er die Thesen von Julius Andree, welche von der Existenz einer "Deutschen Hochkultur" vor 250.000 Jahren ausgingen. Insgesamt eine kontroverse Persönlichkeit.

Die Feierlichkeiten zu seinem 100. Geburtstag im Jahr 2000 wurden von der Stadt Ahrensburg wegen seiner Mitgliedschaft im Ahnenerbe abgesagt.

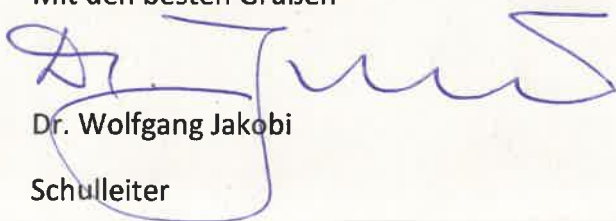
Insofern ist es durchaus diskutabel, ob die Benennung des Festsaals nach seinem Namen weiterhin noch sinnvoll ist. Seine archäologischen Leistungen sind wohl unumstritten.

Ich halte es aus heutiger Sicht als Schulleiter einer Gemeinschaftsschule nicht vertretbar, dass die Namen gleichwertig auf den Schildern im neuen Leitsystem auf dem Schulgelände verwendet werden. Dagegen plädiere ich dafür, dass nur der Name „Veranstaltungssaal“ verwendet wird.

Ich habe meine Bedenken schon frühzeitig in den Vorbesprechungen zum neuen Leitsystem zum Ausdruck gebracht. Frau Haebenbrock-Sommer und Herrn Tessmer habe ich gestern nochmals über meine Sicht der Dinge informiert. Ich weiß, dass ich mit meiner Meinung eventuell den Prozess der Umsetzung der Außenanlagen verzögern werde, aber wir sollten die Namen bedeutender Menschen, die wir heute in der Öffentlichkeit verwenden, genauer prüfen und eine bewusste Entscheidung zu den Personen treffen, die wir ehren wollen.

Unabhängig davon stehe ich für ein offenes Gespräch über das Thema gerne zur Verfügung.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Dr. Jakobi', with a large, stylized flourish at the end.

Dr. Wolfgang Jakobi

Schulleiter